



Pfarre Aktuell

Nr. 7/8

Juli-August 2026

Liebe Pfarrangehörige!

Das Arbeitsjahr 2025/26 ist gerade zu Ende gegangen. Vor uns liegt der Sommer! Wir brauchen eine Zeit des Abschaltens und Erholens. Stress abbauen und neue Kraft tanken, damit wir nach dem Urlaub mit neuer Energie an den Arbeitsplatz zurückkehren können. Machen wir in den Ferien was unseren Bedürfnissen

entspricht. Ob eine Reise ans Meer, in die Berge oder Urlaub im eigenen Garten. Wichtig sind die Entspannung und der Regenerationseffekt.

Viele Menschen fühlen sich abgehetzt, stressig und müde. Ein Satz aus dem Evangelium kann zum Nachdenken anregen: "Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren müde und erschöpft wie

Schafe, die keinen Hirten haben." Auch wir brauchen Zeiten der Besinnung, wo wir uns aufmachen können, um den guten Hirten für unsere Seele zu suchen und auch zu finden. Jesus bietet uns das an: "Kommt alle zu mir die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich werde euch Ruhe verschaffen." Jesus, komm in unsere Herzen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine erholsame Urlaubszeit für Leib und Seele!

*Ihr Pfarrer
Mag. Kazimierz Sanocki*

Die Periode des PGRs geht nächstes Jahr zu Ende! Im März 2027 ist es wieder so weit, dass wir die neuen PGRäte wählen dürfen. Um das reibungslos vorzubereiten und Kandidaten zu finden bitte ich Sie um ihre Vorschläge für die PGRäte.

Mein Vorschlag: An den folgenden Sonntagen: 26.7., 2.8. und 9.8. werden in der Kirche Zettel ausgeteilt und Sie schreiben Ihre Kandidaten auf! Dann werden die Zettel eingesammelt und eine Liste für die PGR Wahl 2027 wird erstellt. Und eine weitere Möglichkeit: Sie schreiben Ihre Kandidaten auf einen Zettel und bringen diesen in den Pfarrhof oder schicken Ihre Vorschläge per Post oder per E-Mail an uns!

In der Hoffnung, dass wir genug Kandidaten finden, danke ich Ihnen allen für ihre Mühe!

Atempause für die Seele: Gottes Segen im Gepäck

Die Koffer sind gepackt, die Schultaschen fliegen in die Ecke und der Kalender zeigt endlich: Es ist Sommer! Die Monate Juli und August schenken uns die lang ersehnte Gelegenheit, einen Gang zurückzuschalten. Ob beim Wandern in den Bergen, beim Entspannen am See oder einfach auf „Balkonien“ – wir sehnen uns nach Erholung.

Doch echte Erholung ist mehr als nur Nichtstun. Sie ist eine Einladung, auch der eigenen Seele eine Atempause zu gönnen. Im Alltagstrubel überhören wir oft die leisen Töne unseres Lebens. Der Sommer gibt uns den Raum, wieder bewusster hinzuschauen und hinzuhören.

Jesus sagt im Matthäus-Evangelium: *„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“* Urlaub machen bedeutet im tiefsten Sinne genau das: sich erquicken, also neu lebendig machen zu lassen. Gott fordert uns geradezu auf, zu ruhen. Die Schöpfung selbst zeigt uns diesen Rhythmus.

Nutzen wir diese Wochen, um Kraft zu tanken – für Körper, Geist und Glauben. Ein stilles Gebet am Berggipfel, das Staunen über einen Sonnenuntergang oder das tiefe durchatmen im Wald: Überall dort wartet Gott auf uns. Er reist mit Ihnen, wohin es Sie auch zieht.

Die Mitarbeiter der Pfarre wünschen Ihnen eine gesegnete, erholsame und behütete Sommerzeit! Kommen Sie gesund und gestärkt zurück.



Pass. Mag. Barbara Bepper



Christophorus-Sonntag 19.7.2026

„Wenn jeder mir entgegenkommende Autofahrer nur einen Groschen geben würde, könnten so viele Menschenleben gerettet werden.“ Dies dachte sich der erste österreichische MIVA Geschäftsführer **Karl Kumpfmüller** Ende der 50er Jahre, als er selbst ein Fahrzeug von Stadl-Paura (OÖ) zur Verschiffung nach Afrika in einen norddeutschen Hafen überstellt hat.

Dieser Gedanke war der Startschuss für die MIVA-Christophorus-Aktion. Benannt ist sie nach dem Heiligen Christophorus, dem Schutzpatron der Reisenden. Sie wird jedes Jahr unter dem Motto: **„Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug“** durchgeführt. Mit dem **Christophorus-Sonntag** findet **diese Aktion** jährlich ihren Höhepunkt.

Die Sammlung am 19.7.2026 geht als Spende an die MIVA, zusammen mit den Spenden im gekennzeichneten Opferstock unter dem Chor, der bis Ende August Ihren Beitrag zur Aktion aufnimmt. Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Gedenktag der hl. Anna und des hl. Joachim – 26. Juli

Aus den Evangelien erfahren wir von den Eltern der Gottesmutter Maria nichts, nicht einmal die Namen. Doch bald wollten die ersten Christen mehr über die Familie Jesu wissen. So entstanden im Laufe der Jahrhunderte die sogenannten apokryphen Evangelien, die keine Aufnahme in das Neue Testament fanden. Eine reiche Literatur, die sich etwa im Jakobus-Evangelium eingehend mit der Familiengeschichte Jesu befasst. Es entstand in der Mitte des 2. Jahrhunderts und erzählt wunderschön von den Eltern Marias, Anna und Joachim, ihrem lange Zeit versagten Kinderwunsch, ihrem Versprechen, das Kind ganz Gott zu weihen. Die christliche Tradition hat diese Geschichten immer gewürdigt, die Eltern Marias erhielten einen Gedenktag, in der bildenden Kunst gibt es wunderbare Darstellungen.



Namenstage

Sie sind offenbar aus unserem Blick geraten. „Happy Birthday to you!“ klingt es aus voller Kehle, sobald ein Geburtstag gefeiert wird. Dazu muss man allerdings das Geburtsdatum der oder des zu Ehrenden kennen. Den Namenstag findet man im Kalender. Und die Beziehung zum Namenspatron kann sehr bereichernd sein. Nicht nur für getaufte Christen, die sich für das Leben und Wirken ihres Heiligen interessieren. Auch die Frage an die eigenen Eltern kann aufschlussreich sein. Warum habt ihr mir gerade diesen Namen gegeben? Aus Familientradition? Weil ein verehrter Star so geheißen hat? Weil es ein ungewöhnlicher Name sein sollte? Weil er vom Klang her gut zum Familiennamen passt? Und wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Vornamen? Würden Sie ihn gerne ändern, wenn das nicht mit Aufwand und Geld verbunden wäre? Die Psychologie meint, es sei für jeden Menschen prägend, wie er von seinen Eltern, Freunden,

Auch die Frage an die eigenen Eltern kann aufschlussreich sein. Warum habt ihr mir gerade diesen Namen gegeben? Aus Familientradition? Weil ein verehrter Star so geheißen hat? Weil es ein ungewöhnlicher Name sein sollte? Weil er vom Klang her gut zum Familiennamen passt? Und wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Vornamen? Würden Sie ihn gerne ändern, wenn das nicht mit Aufwand und Geld verbunden wäre? Die Psychologie meint, es sei für jeden Menschen prägend, wie er von seinen Eltern, Freunden,



Berufskollegen gerufen wird. Ich war als Kind und Jugendlicher immer der „Michi“, für die deutsche Verwandtschaft der „Michel“. Das fand ich ganz besonders. Eine Nachbarin sprach mich schon als Kind mit „Michael“ an. Das machte mich glücklich. Und so ziehe ich es bis heute vor, Vornamen nicht zu verkürzen oder mit einem „i“ zu verniedlichen. Maria, Elisabeth, Josef oder Johannes sind wunderschöne Namen. Warum werden daraus Mizzis, Lisis, Sepperln oder Hansis?

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Sha Michael Lubwinski

Rückblick und Termine

Taufe:

6.6.2026: Leon Leopold **Lehrner**

Hochzeit:

30.5.2026: Gabriele und Wolfgang **Längauer**

Begräbnisse:

11.6.2026: Josef **Wöss**

12.6.2026: Günther **Weber**

3.7.2026: Maria **Ambrozy**

Termine:

5. – 9. 7. 2026 **Fußwallfahrt** nach **Mariazell**

9.7.2026 **Wallfahrermesse** am Gnadenaltar in Mariazell
Beginn 11:15 Uhr

15.8.2026: **Mariä Himmelfahrt**
10:00 Uhr Festliche Messe mit Kräutersegnung
17:00 Uhr Andacht beim Hauberkreuz



Welttag der Großeltern und Senioren

Anna und Joachim sind nach dem Jakobus-Evangelium die Eltern Marias und die Großeltern Jesu. Ihr Gedenktag ist der 26. Juli. Papst Franziskus rief 2021 den vierten Sonntag im Juli als Welttag der Großeltern und Senioren aus. Papst Leo XIV. betont, dass Großeltern oft ein Vorbild des Glaubens und der Frömmigkeit, bürgerlicher Tugenden und sozialen Engagements, der Erinnerung sowie der Beharrlichkeit in Prüfungen seien. „Dieses Erbe, das sie uns mit Hoffnung und Liebe hinterlassen haben, wird stets ein Grund zur Dankbarkeit und Nachahmung bleiben.“ Heuer fällt der Gedenktag der Heiligen Anna und Joachim auf einen Sonntag. Es wäre schön, die Sonntagsmesse am 26. Juli als eine besondere Familienmesse zu feiern – Kinder, Eltern und Großeltern gemeinsam.



Hitze – die Kirche ein kühler Ort

Aber nur, wenn die Kirchentüren zu bleiben! Unsere Pfarrkirche ist tagsüber offen für Ihren Besuch, Ihr Gebet oder einfach nur um sich vom Alltag zurückzuziehen. Und dank ihrer starken Mauern ist es in Kirchen an heißen Tagen etwas kühler. Darum die große Bitte: wenn es heiß ist, schließen Sie bitte bei Ihrem Besuch die Kirchentüren, damit die Hitze nicht hineingelangt.

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre St. Stephan, Zwentendorf a. d. Donau; Herausgeber: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki;

Redaktion: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki, Mag. Michael Ledwinka, Mag. Barbara Berger, Mag. Kurt Mocker, Alois Kettinger, alle 3435 Zwentendorf a. d. Donau, Goetheplatz 4; Herstellung: Eigene Vervielfältigung;

Verlags- und Herstellungsort: 3435 Zwentendorf a. d. Donau, Goetheplatz 4

email: pfarre.zwentendorf@aon.at, Homepage: <https://zwentendorf.dsp.at>